



Ostersonntag

Steht auf! Lasst uns aufbrechen; denn Du in mir und ich in Dir
bilden zusammen eine ungeteilte Person.
(Aus einer alten Predigt)

Es bauchte Zeit, bis die ersten, die die Gegenwart des auferstandenen Jesus erlebten, Worte fanden, um diese Erfahrung zu beschreiben – und sogar den Glauben, um ihn zu erkennen. Sie fürchteten sich und konnten es nicht glauben, bevor die Morgenröte des Wiedererkennen ganz in ihnen aufdämmerte, das Licht stärker wurde und die Sonne des Wiedererkennens über ihnen aufging.

Für uns ist es nicht anders.

Es gibt vieles im Geheimnis des Lebens, über das wir nicht sprechen können. Aber für nichts gilt das in demselben Maße wie für die Auferstehung.

Er betritt unser Zimmer, ohne ein Geräusch zu machen. Er ist mit uns, ohne einen Raum einzunehmen. Er begleitet uns, ohne seine Zeit in Rechnung zu stellen. Er ist im Mittelpunkt von allem, ohne unsere Aufmerksamkeit zu erzwingen. Er ist unsichtbar sichtbar.

Er ist eine neue Seinsform, zu der wir uns alle hin entwickeln und von der wir jetzt eine Ahnung bekommen können. Er wischt die Schuld von den Türen unserer Wahrnehmung ab.

Er überrascht uns.

Er macht den Tod durchsichtig und das Leben strahlend.

Die Fastenzeit hat uns auf den Weg gebracht.

Ostern ist überall.

Wir dürfen wieder Halleluja sagen.

Laurence Freeman OSB

Übersetzung: Christiane Floyd